



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmision.



Bahnhofsmision Stuttgart

Jahresbericht 2023

1. Die Bahnhofsmission Stuttgart

Die Bahnhofsmission Stuttgart leistete Reise- und Mobilitätshilfen und war erste Anlaufstelle für Menschen am Bahnhof, die sich in Notsituationen befinden. Sie bot Schutz und Aufenthalt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen waren verlässliche Ansprechpartner*innen für alle Nöte und Fragen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7 – 21 Uhr

Samstag von 9 – 17 Uhr

Sonntag von 9 – 21 Uhr,

ab Mitte Juli aufgrund von Personalmangel Sonntag von 13 – 21 Uhr

Die Bahnhofsmission hatte im Jahr 2023 an **361** Tagen geöffnet.

Tage mit eingeschränkten Öffnungszeiten: **93** Tage

Schließtage: **5** Tage

Gründe für eingeschränkte Öffnungszeiten sind z.B. die monatlichen Dienstbesprechungen, Fallsupervision sowie Krankheitsfälle.

Impressum

Redaktion: Antje Weber

Fotografie: Titel, Seiten 4, 7, 8 – 13, 16, 18, 21, 24,

26 – 29: Antje Weber; Seite 12: Natascha Schoas;

Seite 27: Jörg Kirschner; Seiten 29, 30: Sr. Birgit Biegel

Gestaltung: Sabine Koch, Kommunikationsdesign

Erscheinungstermin: Juli 2024

2. Themen/Schwerpunkte

Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Staaten

- Im Jahr 2023 verzeichnete die Bahnhofsmission 10% weniger Kontakte mit Flüchtlingen aus der Ukraine als im Vorjahr. Die Abläufe

für Ankommende wurden im Lauf des Jahres immer wieder angepasst und z.B. zum 1. August das Ankunftscentrum *Arrival Ukraine* geschlossen. Für diese Änderungen steht die Bahnhofsmission in engem Kontakt mit den städtischen Einrichtungen, insbesondere dem Sozialamt.



Der Kriegsverlauf bildet sich in der Arbeit der Bahnhofsmission ab. So stieg die Anzahl der neu Ankommenden wieder als im Juni der Kachowka-Staudamm zerstört und riesige Gebiete überschwemmt wurden. Es kamen wöchentlich Menschen, viele Ältere, die eigentlich nicht vorgehabt hatten, ihre Heimat zu verlassen.

- Von der Aufnahmestelle in Berlin Tegel werden Ukraine-Flüchtlinge in andere Bundesländer verteilt. Die Bahnhofsmission erhält in diesen Fällen einen Anruf der Flüchtlingshilfe Berlin und es wird mitgeteilt, wie viele Personen, mit welchem Zug ankommen. Die Gruppen umfassen bis zu 30 Personen, überwiegend Frauen und Kinder, jedoch auch ältere Menschen, z.T. mit Behinderungen. Die Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmission bringen die Gruppen zur S-Bahn zur Weiterfahrt in das Aufnahmezentrum Sindelfingen.

Der lange Fußweg vom Gleis zur S-Bahn fällt vielen schwer, zumal sie oft viel Gepäck zu tragen haben. Sowohl die Rollstühle der Bahnhofsmission als auch die Kofferkulissen sind wichtige Hilfsmittel, sowie auch die (sprachliche) Unterstützung der Hilfsorganisation *Wolja*.

- Parallel zu den Neuankömmlingen sind komplizierte Sachverhalte mit bereits registrierten Flüchtlingen zu lösen. Zwei Beispiele seien genannt:

Eine Ukrainerin, die in München gemeldet ist, möchte dort nicht bleiben. Sie bekommt in München die Auskunft, dass sie im Wunschwohnort nachfragen muss, ob sie sich dort niederlassen kann und kommt mit dieser Frage in die Bahnhofsmission Stuttgart. Nach etlichen Telefonaten stellt sich heraus, dass sie sich erst in Bayern abmelden muss, bevor sie in eine andere Stadt ziehen kann. Es bleibt nur, die Frau nach München zurückzuschicken.

Ein Georgier, der bei Kriegsausbruch mit Aufenthaltsgenehmigung in der Ukraine lebte, floh damals nach Deutschland und erhielt hier Unterkunft und Aufenthalt. Für vier Monate ging er zurück in die Ukraine und kam dann wieder – zur Bahnhofsmission, denn die Unterkunft war nun anderweitig belegt. Es stellen sich Fragen wie »Muss das Aufenthaltsverfahren komplett neu durchlaufen werden? Muss er in die LEA? Wer ist zuständig? Welche Papiere, die er zuvor bekommen hat, gelten noch?«

Die Mitarbeiter*innen sind so oft mehrere Stunden mit der Klärung des Sachverhalts einer einzigen Person beschäftigt.

- Auch Konflikte in anderen Teilen der Welt bringen Menschen in die Bahnhofsmission. Im November ging eine E-Mail der Deutschen Botschaft in Kairo, weitergeleitet vom Regierungspräsidium in Karlsruhe, ein: Aufgrund des Kriegs im Gazastreifen wurden Beschäftigte des Auswärtigen Amtes mit ihren Familien in Deutschland aufgenommen und dem Land Baden-Württemberg zugewiesen. Der geplante Flug von Frankfurt nach Stuttgart wurde in eine Bahnfahrt umgewandelt und die Bahnhofsmission gebeten, diese Kontingentflüchtlinge vom Zug abzuholen. Das ist selbstverständlich geschehen.

- Seit vielen Jahren besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen Bundespolizei, Stadt Stuttgart und Bahnhofsmision, wenn Flüchtlinge im Bahnhofsgebiet aufgegriffen werden und sich in die Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) nach Karlsruhe begeben müssen. Die Bundespolizei bringt die Flüchtlinge in die Bahnhofsmision. Dort wird die beste Zugverbindung ermittelt und eine Fahrkarte gekauft, mittels Übersetzungs-App der Weg zur LEA erklärt, ein Vesper mitgegeben und die Person zum Zug gebracht.

Aus dem Alltag



**V E S
P E R
K I R
C H E**
S T U T T G A T T

Zum dritten Mal ist die Bahnhofsmision sechs Wochen lang Außenstelle der Vesperkirche. Beslossen wurde die Teilnahme im Herbst 2022, als nicht absehbar war, wie sich der Winter und die Corona-Pandemie entwickeln. Erfreulicherweise konnte in der Leonhardskirche recht bald zum Normalbetrieb übergegangen und die Kirche zum Essen geöffnet werden. Das machte sich in der Bahnhofsmision bemerkbar. Wurden in den Vorjahren bis zu 90 Essen pro Tag ausgegeben, sind es 2023 zunächst 40, am Ende – als sich überall herumgesprochen hatte, dass die Kirche geöffnet ist – nur noch 15–20 Essen pro Tag. Eine Teilnahme an der Vesperkirche 2024 muss daher neu überdacht werden.



In den heißen Sommermonaten kommt immer wieder das Thema *Trinkwasser* auf. Im Bahnhofsgebiet gibt es keine öffentlichen Trinkwasserbrunnen. Um an den Wasserhahn in der Toilettenanlage an Gleis 1 zu kommen, muss man 1 € bezahlen. Für die Bahnhofsmision ist damit klar, dass sie tätig werden muss. Zum einen erhielt sie eine zweckgebundene Spende für den Kauf von Mineralwasser und die Ausgabe von Literflaschen an die Gäste konnte beginnen. Zum

anderen sollten alle Vorbeilaufenden eingeladen werden, sich ihre Wasserflasche in der Bahnhofsmision auffüllen zu lassen. Die Bahnhofsmision ist daher dem Netzwerk »Refill Deutschland« (<https://refill-deutschland.de>) beigetreten und der Aufkleber hängt gut sichtbar im Schaukasten.

- Glücklicherweise verhalten sich die meisten Gäste respektvoll den Mitarbeiter*innen gegenüber. Jedoch wird gleich im Januar ein Hausverbot ausgesprochen, da ein Gast eine Mitarbeiterin bespukt und beleidigt. Bis zum Jahresende kommt ein weiteres Hausverbot dazu. Allen Mitarbeitenden steht für brenzlige Situationen ein Notknopf mit direktem Kontakt zur Bundespolizei zur Verfügung.



- Sofern es das Arbeitsaufkommen erlaubt, bieten die Mitarbeiter*innen den Gästen Spielerunden an, z.B. das beliebte Kartenspiel *Uno*.

- Anfang Februar wird die Maskenpflicht im ÖPNV aufgehoben und auch im Gastraum der Bahnhofsmision kann man sich wieder ohne Maske aufhalten. Den Mitarbeiter*innen, die sich weiterhin schützen möchten, stehen ausreichend Masken zur Verfügung. Auch Gäste werden auf Wunsch weiterhin mit Masken versorgt.



Leere Bahnsteige am Streiktag.

- Beim Generalstreik Ende März fühlte man sich zurückversetzt in die Zeiten des Lockdowns während der Corona-Pandemie, so leer war der Bahnhof. Das Gästeaufkommen in der Bahnhofsmmission ist an solchen Tagen jedoch hoch. Für psychisch Kranke, Alkoholabhängige oder orientierungslose Menschen ist sie gerade dann ein wichtiger Zufluchtsort, wenn die normalen Routinen unterbrochen werden. Ganz unerwartet fährt kein Zug – wie kommen sie nun z.B. zu ihrem Therapietermin?
- Im Juni bringt Sturm »Lambert« das Reisegeschehen durcheinander. Auch am Tag danach läuft der Zugverkehr noch nicht wieder rund,

genauestens muss auf Gleisverlegungen abfahrender Züge geachtet werden. Besonders betroffen sind davon die blinden und sehbehinderten Schüler*innen der Nikolauspfege, die an diesem Tag die Heimreise zu den Eltern antreten. Die Ehrenamtlichen der Bahnhofsmission sind wie immer bereit zu helfen.

Auswirkungen der Baustelle auf die Arbeit der Bahnhofsmission

- Der im Jahr 2022 gebaute, überdachte Steg, der beginnend bei Gleis 16 über das Dach des neuen Tiefbahnhofs auf den Arnulf-Klett-Platz vor dem Bonatzbau führt, besteht im ganzen Jahr 2023 weiter. Die langen Wege zwischen Zug und Innenstadt bzw. U- und S-Bahn bleiben somit täglich zu bewältigen.



Ab Jahresmitte gibt es Erleichterung, da zwei neue E-Mobile zur Verfügung stehen, die im Tunnel pendeln und ohne Voranmeldung genutzt werden können. Drei Personen können jeweils mitfahren und auch Gepäck wird transportiert.



- Ab Mitte Februar wird am früheren Nordflügel der Zugang zur Klett Passage und damit zur U- und S-Bahn gesperrt. Über den Mitteleingang läuft die neue Wegführung. Trotz der großflächigen Beschilderung treffen die Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmission immer wieder auf orientierungslose Passant*innen.

- Zusätzlich zur Baustelle des Tiefbahnhofs beginnen im Frühjahr die Arbeiten für den »Digitalen Knoten Stuttgart«. Das bedeutet zum einen Schienenersatzverkehr auf wechselnden Strecken rund um Stuttgart, zum anderen fahren verschiedene Fernzüge den Hauptbahnhof nicht mehr an, sondern halten z.B. in Esslingen. Die blinden und sehbehinderten Schüler*innen der Nikolauspflege nehmen längere Fahrstrecken und Umwege in Kauf, damit sie zusätzliche Umstiege und Schienenersatzverkehr meiden können. S-Bahnen und Busse sind regelmäßig überfüllt.



- Zum 3. Mal in Folge ist in den Sommerferien die Stammstrecke der S-Bahn gesperrt. Mit Bussen wird die Strecke vom Hauptbahnhof nach Vaihingen überbrückt. Ein Teil der S-Bahnen fährt oben im Bahnhof ein, statt unten im S-Bahnhof. Das wiederum hat Auswirkungen auf den Zugverkehr. Viele Reisende sind verwirrt und unsicher, welchen Weg sie wählen müssen.

Das Deutschlandticket

- Mit Spannung wird im Mai das Deutschlandticket erwartet. Der Preis von 49 € monatlich und die überwiegend digitale Ausfertigung macht es für die meisten Gäste der Bahnhofsmission jedoch lange nicht so attraktiv wie das 9 € Ticket im Jahr 2022.

- Für Pendler und Ausflügler stellt das Ticket ein sehr gutes Angebot dar. Vor allem an den Wochenenden füllen sich die Nahverkehrszüge wieder rasch. Für Menschen mit Einschränkungen ist es immer wieder schwierig einen Sitzplatz zu ergattern.

- Reisende nehmen immer häufiger auch ihr E-Bike mit. Die Bahnhofsmission erreichen Anfragen, ob beim Umsteigen mit E-Bike und Gepäck geholfen werden kann. Allein das Gewicht des Fahrrads, das aus dem Zug gehoben werden muss, liegt dann bei 20-25 kg. Das ist für die Mitarbeiter*innen nicht machbar und muss abgelehnt werden.

Vernetzung

- Die Bahnhofsmission als wesentlicher Bestandteil im sozialen Netz der Stadt Stuttgart ist weiterhin in der städtischen »AG Tagesstätten und Angebote für wohnungslose und arme Menschen« und dem »Arbeitskreis Niederschwellige Hilfen« vertreten. Sie nimmt an den Vernetzungstreffen zum Thema Flüchtlinge im Rathaus teil. Ebenso ist sie beim Runden Tisch der Bürgerstiftung »Essen für alle« oder der Ukraine-Runde im Katholischen Stadtdekanat aktiv.



Neu hinzu kommt die Teilnahme an der Aktion »Gute Fee«, einer Initiative des Fördervereins Sicheres und Sauberes Stuttgart e.V. in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Kriminalprävention der Stadt Stuttgart. Die Kooperationspartner erklären sich bereit, als Ansprechpartner und Verbündete für Kinder zu wirken und sind damit offen für deren kleine Probleme, Sorgen und Nöte. Am Aufkleber am Eingang der Bahnhofsmission erkennen die Kinder, dass sie hier Hilfe erhalten.

- Fortgeführt werden die Führungen über den Bahnhof, bei denen unter dem Titel »Mit den Augen der Bahnhofsmission« die Arbeit erläutert wird. Es kommen Gruppen aus Volkshochschulen, Kon-

firmandengruppen, eine Jugendgruppe der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Stuttgart Ost und viele mehr.

- Ergänzend dazu stellt die Bahnhofsmmission ihre Arbeit in Kirchengemeinden, Schulen oder dem Treffpunkt 50+ im Rotebühlzentrum vor. Der Besuch im Eberhard-Ludwigs-Gymnasium fand im Rahmen von Projekttagen zum Thema »Demokratie und Zukunftsgestaltung« im Projekt »Armes Stuttgart« statt. Ca. 20 Schüler*innen im Alter von 11 – 17 Jahren fragten sehr engagiert, wie die Arbeit konkret aussieht.



Aus einem Vortrag in der Augustinum Seniorenresidenz Stuttgart-Sillenbuch entwickelt sich eine neue Zusammenarbeit: Die Bahnhofsmission wird eingeladen beim adventlichen »Budenzauber« mit einem Stand präsent zu sein.

Ein guter, neuer Kontakt für die Spendenakquise und Information über das Begleitprogramm Bahnhofsmission Mobil.



- Regelmäßig fragen Firmen in der Bahnhofsmission an, die ihren Angestellten soziales Engagement ermöglichen möchten. Eine

wichtige Vermittlerrolle hat dabei die mehrwert Agentur für Soziales Lernen gGmbH. Im November konnte die Bahnhofsmission Mitarbeiter*innen von Mercedes-Benz begrüßen. Im Rahmen ihrer »Week of Caring« strichen sie die Wände des Gastraums neu.



Die DB Projekt Stuttgart–Ulm GmbH (PSU) bleibt ein wichtiger Partner der Bahnhofsmission. Geschäftsführer Frank Meyer kommt persönlich in die Bahnhofsmission und informiert sich über die Arbeit. Werden in der PSU Büromöbel ersetzt, werden die gebrauchten Möbel der Bahnhofsmission angeboten und sie erhält auf diese Weise Schränke und bessere Stühle. Eine zusätzliche Wartung der Klimaanlage ist aufgrund der Staubbelaustung durch die Baustelle nötig und wird von der PSU übernommen. Ein besonderes Highlight sind zwei Baustellenführungen für die Haupt- und Ehrenamtlichen.

3. Ein Blick in die Statistik – Wer die Hilfen in Anspruch nimmt

Auszug aus der Gesamtstatistik

Statistische Daten	2023	%-Anteil an Gesamtkontakten
Kontakte zu Hilfesuchenden (gesamt)	30.259	100%
Reisende	6.424	21,23%
Menschen mit migrationsspezifischem Hilfebedarf	1.529	5,05%
Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten	8.042	26,58%
Menschen mit Behinderung / physischer Erkrankung	2.908	9,61%
Menschen mit psychischen Auffälligkeiten	1.440	4,76%
Flüchtlinge aus der Ukraine	923	3,05%
Hilfeleistungen, die insgesamt geleistet wurden		
Reisehilfen am Bahnhof und Reisebegleitungen	6.361	5.728 + 9,95%
Aufenthalt in der Bahnhofsmision	5.287	2.928 + 44,6%
Auskünfte, kleine Hilfen	23.868	23.029 + 3,5%
Beratung, (seelsorgerische) Gespräche	4.703	4.397 + 6,5%
Krisenintervention	1.342	1.024 + 23,7%
Kontakte zu/Vermittlung an andere Einrichtungen	2.488	4.959 - 49,8%
Menschen an/vor der Bahnhofsmision	16.041	19.367 -17,17%

Grundlagen der Statistik

Der Dachverband Bahnhofmission Deutschland e.V. gibt den einzelnen Bahnhofmissionen vor, welche Daten erhoben werden und hat die Erhebung zum Jahresbeginn 2023 an einigen Punkten verändert.

So erhält jetzt auch das 3. Geschlecht »divers« eine Spalte. Die Eintragungen basieren jedoch nicht auf einer gesicherten Grundlage, da die Bahnhofmissionen nur in Ausnahmefällen Einblick in die Ausweisdokumente der Gäste nehmen. Nur wenn sich aus dem Gespräch mit dem

Gast entnehmen lässt, dass er sich nicht eindeutig als männlich oder weiblich versteht, wird diese Rubrik angekreuzt. In der Bahnhofsmision Stuttgart war das bei 26 Kontakten der Fall. Das entspricht 0,086% der Kontakte und wird im Diagramm der Verteilung der Geschlechter daher nicht dargestellt.

Des Weiteren wurde die Rubrik »Menschen mit Migrationshintergrund« in »Menschen mit migrationsspezifischem Hilfebedarf« geändert. Der Hilfebedarf lässt sich benennen, der Migrationshintergrund hingegen ist eine kaum greifbare Kategorie, die nichts über die Arbeit der Bahnhofsmision mit der Person aussagt.

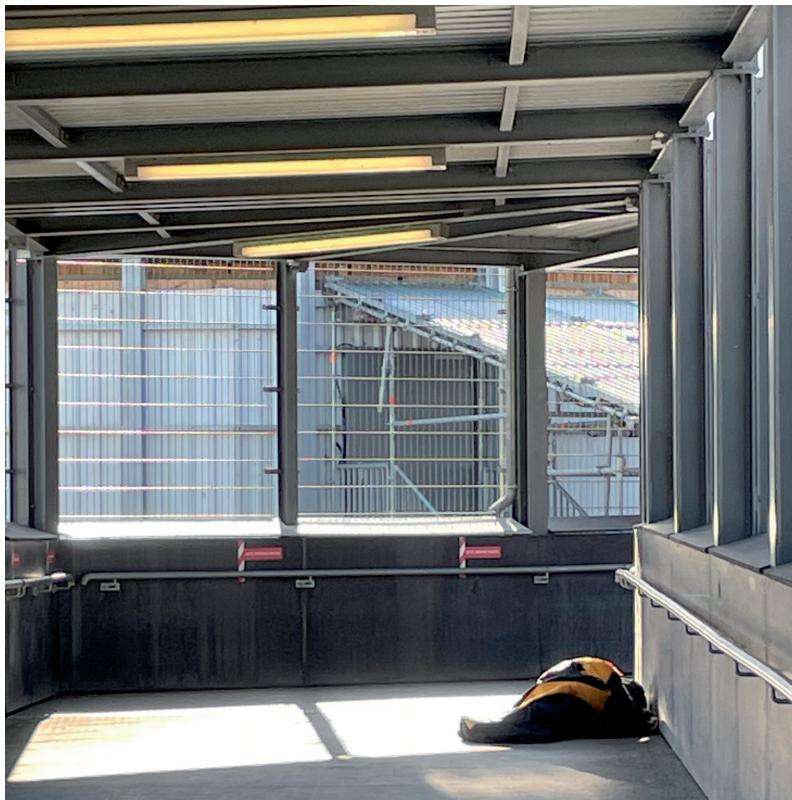
Getrennt wurden »Menschen mit psychischen Auffälligkeiten« und »Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen«, die bisher in einer Rubrik zusammengefasst waren. Aus Sicht der Praxis eine sinnvolle Trennung.

Entwicklungen / Anmerkungen

Im Jahr 2023 verzeichnet die Bahnhofsmision insgesamt 3.182 weniger Kontakte als 2022 (Rückgang um 10,5%). Die Gründe dafür sind vielfältig: Aufgrund unbesetzter Stellen im Hauptamt wurden ab Juli die Öffnungszeiten verkürzt und sonntags erst um 13 Uhr geöffnet. Dazu kamen immer wieder spontane Schließungen aufgrund von Krankheit der Mitarbeiter*innen. Es gab an den Wochenenden keine regelmäßige Ausgabe von warmem Mittagessen mehr. Da die Leonhardskirche für die Vesperkirche wieder geöffnet war, sank auch in dieser Zeit die Nachfrage in der Bahnhofsmision, wo das Essen nur zum Mitnehmen ausgegeben wird.

Der Vergleich der Zahlen von Menschen in und vor/an der Bahnhofsmision zeigt die erfreuliche Entwicklung, dass sich wieder mehr Menschen im Raum aufhalten möchten. Dazu tragen nicht nur kalte Winter- sondern auch heiße Sommertage bei, verfügt die Bahnhofsmision doch über eine Klimaanlage.

Der Anteil der Flüchtlinge aus der Ukraine ist erwartungsgemäß zurückgegangen (ca. 10% weniger als im Vorjahr). Damit sanken auch die Kontakte bzw. die Vermittlung an andere Einrichtungen. Das Ankunftszenrum der Stadt, das speziell für die Menschen aus der Ukraine geschaffen worden war, schloss zur Jahresmitte.



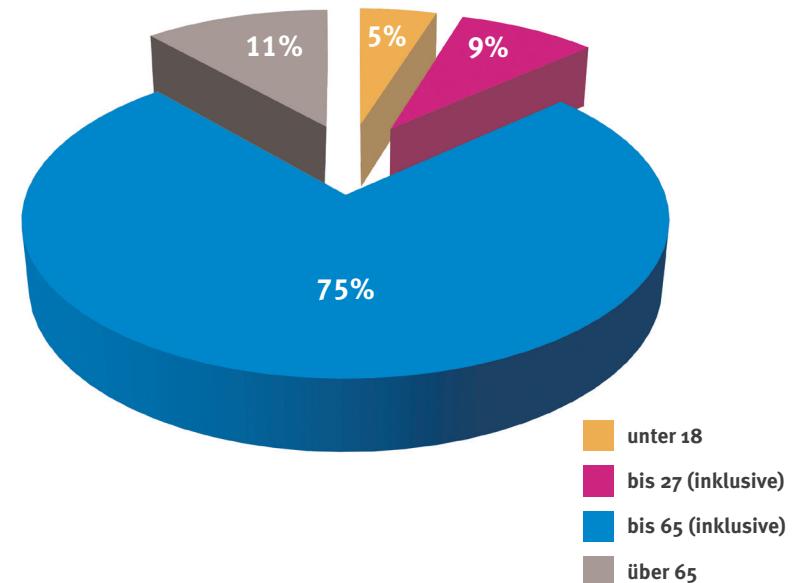
Unweit der Bahnhofsmission: Ein Schlafplatz auf dem nackten Boden.

Die Vermittlung an Corona Impf- und Testzentren spielte 2023 keine Rolle mehr.

Sehr zugenommen hat der Anteil der Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Im Jahr 2022 waren dies 11,2% der Gäste der Bahnhofsmission, 2023 betrug der Anteil 26,58%. Inflation, höhere Lebensmittelpreise und Heizkosten machen den Menschen zu schaffen. Auch die Zunahme der Kriseninterventionen ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Beim Anteil der Reisenden lässt sich ein leichter Rückgang feststellen (minus 2,4%). Als Ursachen können die Streiks zu Jahresbeginn, die Unzuverlässigkeit der Bahn und viel Schienenersatzverkehr mit beschwerlichen Wegen gesehen werden.

Altersstruktur der Gäste



Entwicklungen / Anmerkungen

- ➡ Der Anteil der unter 18-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf die geringere Anzahl von Schüler*innen der Nikolauspfelege zurückzuführen, die die Bahnhofsmission an den Wochenenden für eine Begleitung anfragen. Aus Kapazitätsgründen wurden in der Nikolauspfelege Gruppen geschlossen und die Schülerzahl sank insgesamt.
- ➡ Der Anteil der Gäste zwischen 28 und 65 Jahren ist um 10% gestiegen.
- ➡ Der Frauenanteil lag bei 29% und ist damit, nach einem Anstieg im vergangenen Jahr, wieder gesunken (37% im Jahr 2022 und 33% im Jahr 2021).

4. Reisehilfen und Reisebegleitung

Mit dem Reisebegleitdienst »Bahnhofsmission Mobil« bieten die Bahnhofsmissionen einen individuellen Begleitservice im Regionalverkehr in Baden-Württemberg an. Er wird vor allem von Kindern, aber auch von Erwachsenen mit Assistenzbedarf in Anspruch genommen. Neben Betroffenen und Angehörigen können sich auch Behinderten-, Reha- und Jugendhilfe-Einrichtungen an die Bahnhofsmission wenden. »Bahnhofsmission Mobil« ergänzt die teilhabeorientierte Mobilität für besonders schützenswerte oder unterstützungsbedürftige Personen. Hier finden sie ein niedrigschwelliges und unentgeltliches Angebot für ihre Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Nahverkehr, denn die Reise der Begleitperson wird von der Bahn kostenlos ermöglicht.



Ein älterer Herr wird zum Zug begleitet.

Die beteiligten Bahnhofmissionen in Württemberg sind: Aalen, Biberach, Heilbronn, Stuttgart, Tübingen, Ulm. Mitte Juni 2023 kam die Bahnhofsmission Friedrichshafen wieder dazu, die vorübergehend geschlossen gewesen war. Auch drei Reisebegleiter*innen aus Karlsruhe werden über die Bahnhofsmission Stuttgart koordiniert.

Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen sind in der Bahnhofsmission Stuttgart mit der Koordination des Angebots betraut. Ein Ehrenamtlicher wurde 2023 eingearbeitet und unterstützt stundenweise. Eine weitere Ehrenamtliche zog ihr Angebot der Mitarbeit aus persönlichen Gründen zurück. Im Jahr 2024 soll daher neu für ehrenamtliches Engagement in der Koordination geworben werden.

Zu bearbeiten sind die eingehenden Reiseanfragen, die Reisenden werden beraten, die Anfragen an die Reisebegleiter*innen weitergegeben, Fahraufträge geschrieben usw.

Zusätzlich fließt hauptamtliche Arbeit des Ehrenamtskoordinators der Bahnhofsmission Stuttgart in das Angebot von Bahnhofsmission Mobil. Er plant und gestaltet das jährliche Reisebegleitertreffen. Inhaltlich stehen hier Austausch und Reflektion sowie kollegiale Beratung im Mittelpunkt. Da die Begleiter*innen immer alleine mit den Reisenden unterwegs sind, hat diese Veranstaltung eine große Bedeutung.

Ein Blick auf die Zahlen (Stand 31.12.2023):

Anzahl der aktiven Reisebegleiter*innen	37
Davon in Stuttgart	10

Im Zuge der Corona-Schutzmaßnahmen war festgelegt worden, dass ungeimpfte Reisebegleiter*innen bis März 2023 keine Fahrten übernehmen können. Dann sollte die Lage neu bewertet werden. Da sich die Situation zu diesem Zeitpunkt entspannt hatte und auch im Zug keine Maskenpflicht mehr galt, wurde die o.g. Regelung aufgehoben. Stuttgart gewann damit einen Reisebegleiter zurück.

Allgemein gibt es immer wieder Reisebegleiter*innen, die längere oder kürzere Pausen einlegen, z.B. weil ein Pflegefall in der Familie zu betreuen ist. Diese Flexibilität wird den Ehrenamtlichen jeweils eingeräumt.

Begleitfahrten

Dargestellt wird die Gesamtzahl der Fahrten:

	2022	2023	Differenz
geplant	320	602	+ 47%
durchgeführt	213	350	+ 39%
im Nahverkehr	157	299	+ 47%
Im Fernverkehr	56	51	- 9%
Stornoquote	33%	42%	+ 9%

Von den 350 Begleitfahrten waren **238 (68 %) mit Kindern** unter 18 Jahren und **74 (21%) mit jungen Erwachsenen** bis 27 Jahre. Damit ist der Anteil der unter 18-Jährigen um 5% gesunken und der der jungen Erwachsenen um 9% gestiegen.

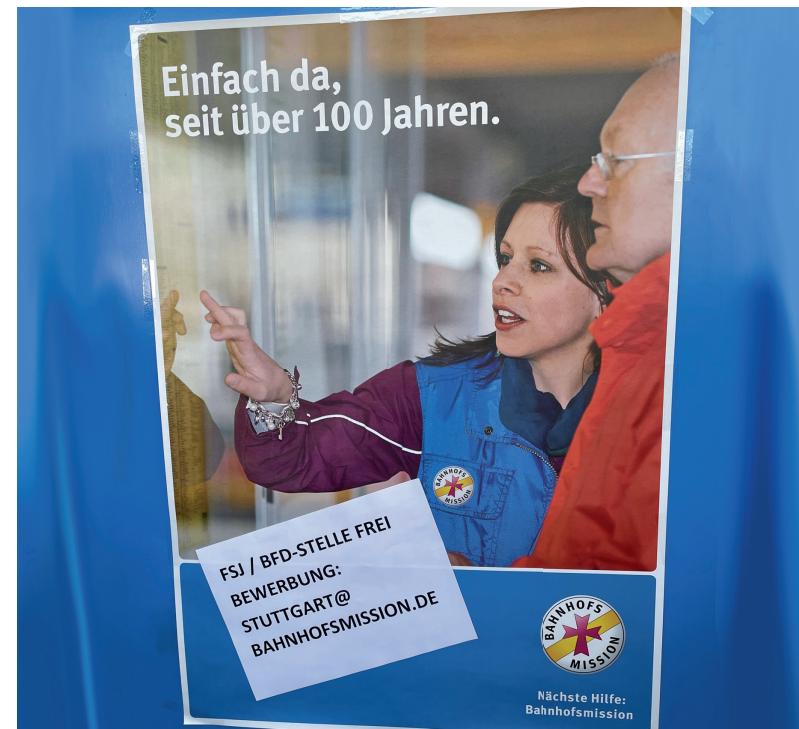
Die Stornoquote von insgesamt 42% war im Juli am höchsten (53%), gefolgt vom Monat Dezember (51,9%). Im Dezember war der Krankenstand in allen Bereichen des Lebens überdurchschnittlich hoch und auch die Reisenden blieben davon nicht verschont. Verwundern mag die hohe Quote im Juli: In den Wochen vor Beginn der Sommerferien stehen traditionell viele Schulveranstaltungen an, deren Termine nicht unbedingt langfristig bekannt sind. Eltern, die die Begleitfahrten langfristig planen, da die Besuchswochenenden beim anderen Elternteil bekannt sind, müssen dann Fahrten stornieren.

Ein weiterer Grund für Stornierungen waren komplizierte Streckenführungen aufgrund von Schienenersatzverkehr (SEV). Auch sind die Reisebegleiter*innen nicht bereit jede Art von SEV mitzumachen. So war z.B. die Fahrt an den Bodensee während des SEV Richtung Singen schwer bis gar nicht zu vergeben.

Angefragt war im Jahr 2023 sogar eine internationale Fahrt: begleitet werden sollte im Auftrag der Stadt Stuttgart ein Herr mit kognitiver Beeinträchtigung bis nach Rumänien. Ein Reisebegleiter war gefunden, doch der gesundheitliche Zustand des Herrn ließ die Reise letztlich nicht zu.

Bahnhofsmission Mobil ist eine wichtige Ergänzung zum standortgebundenen Angebot der Bahnhofsmission. Der zunehmende Bekanntheitsgrad kommt der gesamten Arbeit der Bahnhofsmission zugute.

5. Das Team der Bahnhofsmission



Die Arbeit der Bahnhofsmission fördert Menschen in ihrem bürgerlichen Engagement und leistet einen Beitrag für eine humanitäre und teilhabeorientierte Gesellschaft in der jeweiligen Region.

Das ehrenamtliche Team bestand zum 31.12.2023 aus 53 Mitarbeiter*innen, 22 Frauen und 31 Männern. Es leistete ca. 4.760 Stunden und damit ca. 1.000 Stunden mehr als im Vorjahr.

Von den 53 Ehrenamtlichen sind 24 im Renten- oder Pensionsalter, die übrigen sind Erwerbstätige, Studierende oder Auszubildende.

Der Ehrenamtskoordinator führte im Jahr 2023 39 Erstgespräche mit Interessierten für das Ehrenamt. Das ist ein neuer Rekord. 15 Personen

haben sich auf die drei obligatorischen Hospitationen eingelassen, 14 nehmen danach das Ehrenamt auf.

Auffällig ist die Veränderung in der Einstellung zum Ehrenamt, insbesondere bei Jüngeren. Heute sind Ehrenamtliche im Durchschnitt weniger bereit, über viele Jahre hinweg bei der Bahnhofsmision regelmäßig aktiv zu sein. Ehrenamtliche im Rentenalter möchten die neue Freiheit genießen und sich oft nicht festlegen. Für Berufstätige ist es herausfordernd, neben ihrer Arbeit 6-Stunden-Schichten zu übernehmen. Allerdings können Dienste nicht auf weniger als 4 Stunden verkürzt werden, da sich die Einsatzplanung sonst zunehmend komplexer gestaltet. Es bleibt somit eine Herausforderung, erwerbstätige Ehrenamtliche langfristig für regelmäßige Dienste zu gewinnen.

Zum Dienst in die Bahnhofsmision kommen die Ehrenamtlichen in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Phasen mit viel Schienenersatzverkehr und komplizierten Streckenführungen machen sich in der Bereitschaft, Dienste zu übernehmen bemerkbar. Anders als Berufstätige müssen sich ehrenamtlich Tätige nicht dem Stress der langen Fahrtzeiten aussetzen.

Dienstniederlegungen 10

Dienstaufnahmen 14

Dienstbesetzung

Ehrenamtliche sind in der Bahnhofsmision Stuttgart nie allein im Dienst. Der Dienst am Gleis und Umstiegshilfen können in der Regel gut allein bewältigt werden. Bei komplexeren Fragestellungen, die sich in der Bahnhofsmision z.B. mit Flüchtlingen ergeben, oder bei Telefonanfragen ist oft Detailwissen nötig, das nur die Hauptamtlichen haben. Die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt in einer Schicht hat sich daher bewährt.

Die meisten Ehrenamtlichen leisteten **wöchentlich** oder **14-tägig** einen Dienst von **4 – 6 Stunden**.

Das hauptamtliche Team

Zum 15.8.2023 konnte die 80%-Stelle, die seit Mai frei war, besetzt werden.

Zum 31.8.2023 wurde eine andere 80% Stelle frei, die bis Jahresende nicht besetzt werden konnte.

Die beiden Bundesfreiwilligen verließen die Bahnhofsmision Mitte März bzw. Mitte April, um vor Studienbeginn Praktika zu absolvieren.

Ab Mai und ab September konnte jeweils eine Werkstudentin (Soziale Arbeit) eingestellt werden. Sie unterstützen vor allem am Wochenende.

Zwei Bundesfreiwillige begannen ihren Dienst Anfang Juli bzw. Mitte August.

Durch das vorzeitige Ende des Bundesfreiwilligendienstes in der 1. Jahreshälfte, konnte von September bis Dezember eine zusätzliche FSJ-Stelle finanziert werden.

Stellenanteil hauptberufliches Personal:

Leitung	100%
Projektstelle S21, Ehrenamts-Koordination, stellvertr. Leitung	100%
Verwaltung	50%
Mitarbeiter*innen im Dienst	495% (davon 75% als Gestellungsvertrag des Klosters Unter-marchtal)
FSJ /BFD	200% (von Januar bis Mitte März/April) 300% (von September bis Jahresende)

6. Ehrenamt stärken – Qualität sichern

Fortbildungen und Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Bahnhofsmission. Grundlegend sind dabei Erste Hilfe-Kurse und die Schulung zum Anvertrautenschutz. Letztere war früher als »Kindeswohlschulung« bekannt. Da die Bahnhofsmission mit Schutzbedürftigen in allen Altersklassen zu tun hat, wurde das Konzept angepasst.



Symbolisch werden die Krisen geschreddert.

Nach Ende der Corona-Pandemie gibt es im Jahr 2023 zum ersten Mal wieder Fallbesprechungen unter Leitung einer Supervisorin für das Team der Bahnhofsmission; insgesamt drei Termine. Die Teilnahmequote der Ehrenamtlichen ist zunächst gering. Das Interesse steigerte sich im Lauf des Jahres und es wurde gesehen, wie hilfreich der Austausch unter professioneller Leitung ist. Das Angebot wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Beispiele für Fortbildungen/ Schulungen

Fortbildung »Gelungenes Denken und Handeln in Vielfalt I + II«:

Im Mittelpunkt steht die Frage: *Wie umgehen mit (kulturellen) Unterschieden?*

Schulungen zum Anvertrautenschutz im Frühjahr und Herbst

2-tägige Jahrestagung der württembergischen Bahnhofsmissionen zum Thema »ICH – WIR, Zwischen allen Krisen« in Untermarchtal

Weitere Themen, mit denen sich Mitarbeiter*innen beschäftigten:

Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission – Grundstufe I

Gebärdensprache

Argumentationstraining gegen rechte Sprüche

Zur Qualitätssicherung ist für den Ehrenamtskoordinator der Austausch mit Kolleg*innen anderer Einrichtungen von hoher Bedeutung. Unter dem Titel »Bürgerschaftliches Engagement am Beispiel der Niederlande« nahm er im Juni 2023 an einer Studienreise nach Deventer teil. Die Reise wurde vom Diakonischen Werk Württemberg organisiert und durch das Erasmus+ESF Programm der EU finanziert. Die Niederlande gelten oft als »Stammland« des bürgerschaftlichen Engagements in Europa. Es zeigte sich schnell eine ganz andere Herangehensweise an das Thema Ehrenamt: Während in Deutschland oft vorgefertigte Aufgaben und festgelegte Dienste im Mittelpunkt stehen, werden die Ehrenamtlichen in den Niederlanden (besonders in Deventer) gefragt, was ihnen Freude macht. Es wird nicht komplett möglich sein, diesen Ansatz für die Arbeit in der Bahnhofsmission zu übernehmen; als neuer Blickwinkel wird er in die Ehrenamtsarbeit auf jeden Fall einfließen.

7. Weitere Aktivitäten der Bahnhofsmission über den Dienst hinaus

Tag der Bahnhofsmission 2023

Unter dem Motto »Offen für alle« fand am 20.4.2023 der Tag der Bahnhofsmission statt. An Gleis 1 im Stuttgarter Hauptbahnhof war das Team mit einem Info- und Waffelstand präsent und kam mit Reisenden und anderen Interessierten ins Gespräch.



Weitere Aktionen

■ Bei den Tagen der offenen Baustelle an Ostern konnte die Bahnhofsmission ihre Arbeit einem breiten Publikum vorstellen. Rund 90.000 Besucher*innen wurden von den Veranstaltern an den drei Tagen gezählt. Für die Bahnhofsmission ist dies eine gute Möglichkeit für das Ehrenamt zu werben und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Ein ganz besonderer Dank geht an die Ehrenamtlichen, die am Stand aktiv waren und ihre Osterfeiertage dem bürgerschaftlichen Engagement schenkten.



■ Dem Thema Mobilität waren zwei Veranstaltungen im September gewidmet: Am *Tag der Schiene* war die Bahnhofsmission wieder mit einem Stand an Gleis 1 präsent und konnte einen besonderen Gast begrüßen: Verkehrsminister Hermann half beim Waffeln backen.



■ *Theo Mobil* hieß es dann wenige Tage später: Auf der gesperrten Theodor-Heuss-Straße präsentierten sich die verschiedenen Angebote rund um die Mobilität. Die Bahnhofsmission informierte zum Begleitdienst »Bahnhofsmission Mobil« und konnte mit ihrem Glücksrad viele Familien mit Kindern ansprechen.



Strickmützen sind im Winter unentbehrlich und werden von den Gästen gerne angenommen.

► Mehrere Wochen im Herbst rief die AWO im Rems-Murr-Kreis zu Kleiderspenden für die Bahnhofsmision auf. Im Mittelpunkt stand Selbstgestricktes, doch auch warme Winterjacken waren willkommen.



Das Filmteam bei der Arbeit.

► Ein besonderes Ereignis waren die Filmaufnahmen des SWR für eine Reihe über den Stuttgarter Hauptbahnhof. In einer Folge wurde die Arbeit der Bahnhofsmision dargestellt. Zu finden ist der Beitrag in der ARD Mediathek unter <https://www.ardmediathek.de/video/landesschau-baden-wuerttemberg/stuttgarter-hauptbahnhof-die-bahnhofsmision/swr-bw/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzE5NjUzMjc>



In der Bahnhofshalle verteilen Mitglieder des Rotary Clubs Handschuhe und Decken. Zudem erhielt die Bahnhofsmision eine beachtliche Anzahl Schlafsäcke für Bedürftige.

► Im Dezember erhielt die Bahnhofsmision weitere umfangreiche Sachspenden: Zum einen von Mitgliedern des Rotary Clubs, zum anderen von Easy, einem Verein, der vor allem Hilfsgüter in die Ukraine bringt, sich jedoch auch hier vor Ort engagiert.



Weihnachtstüten für die Gäste brachte Easy.



Ergänzt wurden die Tüten mit weiteren Spenden.



■ Mit diesen und zahlreichen anderen Spenden gut bedacht konnte die Bahnhofsmission ihren Gästen an Heiligabend und Weihnachten eine große Freude bereiten. In der Bahnhofshalle fand die Internationale Christfeier unter der Ägide der Evangelischen Jugend Stuttgart statt. Gemeinsam wurden die Krippenfiguren aus der Wartehalle und damit etwas weihnachtliche Stimmung in die Bahnhofshalle gebracht.

Ausblick auf 2024

- Warme Suppe am Dreikönigstag
- Tage der offenen Baustelle an Ostern
- Louis Braille Festival organisiert vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., 3.5. – 5.5.2024
- Fußball-Europameisterschaft mit 5 Spielen in Stuttgart, 14.6. – 14.7.2024
- Start des Projekts »Aufbau eines Veranstaltungs- und Beratungsangebots für die Gäste der Bahnhofsmission«. Das Projekt wird im Rahmen von **Mittendrin – Chancen für morgen gestalten** unterstützt, einer gemeinsamen Förderinitiative der Bürgerstiftung Stuttgart und Mercedes-Benz
- Erweiterung des hauptamtlichen Teams nach Zusage einer neuen Teilzeitstelle durch die Stadt Stuttgart



**Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.**

Bahnhofsmission Stuttgart

Arnulf-Klett-Platz 2, 70173 Stuttgart

Telefon 0711 29 29 95

E-Mail stuttgart@bahnhofsmission.de

www.bahnhofsmission.de

Spendenkonto

IBAN DE11 6005 0101 0002 8300 27

Träger



IN VIA

IN VIA

Katholischer Verband für Mädchen-
und Frauensozialarbeit

Diözese Rottenburg Stuttgart e.V.

Stöckachstraße 53, 70190 Stuttgart

www.invia-drs.de



Verein für Internationale Jugendarbeit e.V (VIJ)

Landesverein Württemberg

Moserstraße 10, 70182 Stuttgart

www.vij-wuerttemberg.de

**Bahnhofsmission
Stuttgart**

Jahresbericht 2023